

Tarifmeldungen

CHEMIE | Nachdem der bisher geltende Entgelttarifvertrag für die bayerische chemische Industrie jetzt ausgelaufen ist, wird ab 1. September die Entgelterhöhung aus dem Tarifabschluss 2016 von 3 Prozent wirksam. Nach 13 Monaten gibt es dann eine weitere Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 2,3 Prozent. Die Gesamtlaufzeit des Tarifvertrags beträgt 24 Monate.

PAPIER | Zum 1. September 2016 wird die zweite Stufe aus dem letzten Tarifabschluss fällig: eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 2,4 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 25 Euro. Der Tarifvertrag läuft bis 30. Juni 2017.

LENSER | Eine zweistufige Lohnerhöhung um 2,3 Prozent (ab 1. Juli 2016) und 3 Prozent (ab 1. April 2017), dazu für die Monate Januar bis Juni eine Einmalzahlung über 400 Euro für fest angestellte Mitarbeiter und über 150 Euro für die Auszubildenden, deren Vergütung in zwei Stufen um jeweils 25 Euro steigt. Außerdem wird der Manteltarifvertrag wieder eingesetzt. Das ist das Ergebnis der Tarifverhandlungen zwischen dem Filterelemente-Hersteller Lenser in Senden und der IG BCE. Torsten Falke, Verhandlungsführer und Leiter des IG-BCE-Bezirks Augsburg, zeigt sich sehr zufrieden: »Aus wirtschaftlichen Gründen werden wir die in der chemischen Industrie bundesweit vereinbarte Reihenfolge der beiden Stufen genau andersherum durchführen. So haben Unternehmen und Beschäftigte ihre Interessen beiderseits gewahrt.«

TREVIRA | Der traditionsreiche Faserhersteller Trevira in Bobingen (Foto) erkennt rückwirkend zum 1. Januar 2016 bis Ende 2020 alle Tarifverträge der Chemie-Industrie an. Alle Tarifierhöhungen, die bis dahin abgeschlossen werden, kommen auch für die Trevira-Beschäftigten zum Tragen – obwohl Trevira nicht Mitglied des Arbeitgeberverbandes ist. Auch der Demografie-Tarifvertrag wird stufenweise eingeführt, zudem gibt es einen speziellen Bonus für Gewerkschaftsmitglieder. Von diesem Ergebnis berichtet Bezirksleiter Torsten Falke vom IG-BCE-Bezirk Augsburg: »Wir freuen uns, dass wir durch unsere Verhandlungen eine langfristige Tarifbindung gefunden haben, die Löhne und Arbeitsplätze sichert. Das ist in der Chemiefaser-Industrie keine Selbstverständlichkeit.«



Foto: IG BCE

Werberhitparade

27 Aufnahmen: Eva Schierlinger (SMP, Schierling); **7 Aufnahmen:** Thomas Hobelsberger (Bayerwald, Neukirchen); **6 Aufnahmen:** Johann Hautz (Siltronic, Burghausen).

Immer dranbleiben!

HALLSTADT | KOMPAKT-Serie über Vertrauensleute (4)

Manchmal zeigt sich sogar mit deren Hilfe sie die Vorteile einer IG-BCE-Mitgliedschaft an ganz konkreten Beispielen erläutern: »Das geht von der Freizeit-Unfallversicherung bis zum Sozial- und Arbeitsrechtsschutz«, erzählt Weggel. »Und weil ich da wirklich ins Detail gehe, dauert sowas auch schon mal eine Stunde. Wenn einer den Aufnahmeschein dann nicht unterschreibt, bleiben wir da manchmal jahrelang dran.«



Fotos (2): Betriebsrat Michelin

Mit viel Engagement immer dabei ist Helmut Weggel, seit vier Jahren freigestellter Betriebsrat und stellvertretender Vorsitzender der Vertrauensleute. Der gelernte Maschinenschlosser ist seit September 1980 beim Reifenhersteller Michelin im Landkreis Bamberg beschäftigt. Mit Genehmigung der Werkleitung treffen sich er und seine Vertrauensleute bis zu sechs Mal jährlich auf dem Betriebsgelände – während der Schicht. Dabei geht es oft auch um das Werben und Zurückgewinnen von Mitgliedern.



Foto: IG BCE

Besonders erfolgreich ist Weggel bei denjenigen, die neu bei Michelin anfangen. Weil es dort selbstverständlich ist, dass die Neuen nicht nur beim Arzt und Werkschutz vorbeischauchen, sondern auch bei Betriebsrat und Vertrauensleuten. Für diese Gelegenheit haben Weggel und seine Kollegen eine Werbemappe vorbereitet,



Schafft immer wieder Aufmerksamkeit: der Stand der IG BCE.

Junge Leute gefördert

MICHELAU | SMIA-Haustarifvertrag regelt Auslandspraktika

Auf einer Jugendversammlung des Automobilzulieferers SMIA in Michelau wurde die Idee von Franz Peter Sichler vom Landesbezirk vor einem Jahr zum ersten Mal diskutiert: Warum nicht ein Auslandspraktikum in einem der immerhin 40 weltweiten SMIA-Werke statt nur eines Sprachkurses – um die Englischkenntnisse der Auszubildenden und Dual-Studierenden berufsnahe zu verbessern?



Foto: Ulrich Pucknat

Foto: Betriebsrat SMIA

Verschiedene Varianten wurden diskutiert, Schwerpunkte festgelegt, dann stand fest: Der innovative Vorschlag ist angenommen. Und in dem seit 1. April dieses Jahres geltenden neuen Haustarifvertrag für die insgesamt 1900 Beschäftigten bei SMIA wurden nicht nur insgesamt fünf Prozent mehr Lohn in zwei Stufen und eine Einmalzahlung von 250 Euro vereinbart, sondern auch die Unterzeichnung der Charta der Gleichstellung sowie Kündigungsschutz und garantierte Übernahme der Azubis für IG-BCE-Mitglieder.

Mit dem neuen Vertrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren wurde auch geregelt, dass Studierende und Azubis tatsächlich Auslandspraktika in den verschiedenen SMIA-Schwes-terfirmen machen können – von den USA über Mexiko und Spanien bis nach China. Das ungewöhnliche Projekt soll 2017 starten. Die Praktika sollen zwischen vier Wochen und drei Monaten dauern. »Ich kenne kein anderes Unternehmen, das so etwas tarifvertraglich geregelt hat. Und es geht dabei ja nicht nur um Ingenieure, sondern auch um künftige Facharbeiter«, sagt IG-BCE-Sekretär Sichler. Peter Leipold, Betriebsratsvorsitzender bei SMIA, ergänzt: »Unser Gesellschafter kommt aus Indien und wir sind weltweit unterwegs, da wird Englisch auch im Arbeitsalltag immer wichtiger. Es freut mich, dass unsere jungen Kollegen diesen Vorstoß gemacht haben, den wir mit Unterstützung der IG BCE und der Personalabteilung einvernehmlich in eine Vertragsform bringen konnten.«

Insgesamt sind in dem Michelauer Werk zurzeit rund 100 junge Leute beschäftigt.

Auslandspraktika sind für Azubis und Studenten bei SMIA im Tarifvertrag geregelt.

Am 1. September starten rund 1500 Jugendliche in den Branchen der IG BCE in Bayern in eine duale Berufsausbildung oder ein duales Studium. Die IG BCE unterstützt dabei und informiert beispielweise gemeinsam mit Jugendvertretern und Betriebsräten auf den traditionellen Neuanfängerpartys. Die Termine gibt es bei den Bezirken.

ZWISCHENRUF



SEPPEL KRAUS
Landesbezirksleiter
Bayern

Starke Gründe für uns

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt diejenigen anzusprechen, die noch nicht den Weg in unsere IG BCE gefunden haben – starke Gründe haben wir: Für die Beschäftigten in der chemischen Industrie sind die Entgelte in den letzten fünf Jahren um mehr als 20 Prozent gestiegen, den neuen Tarifabschluss eingerechnet. In der Papierindustrie werden im September die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen erhöht. Ende des Jahres verhandeln wir für die bayerische Kunststoffindustrie, und so weiter. Wir haben auch tarifvertraglich die hohe Zahl von Ausbildungsplätzen vereinbart.

Die Beschäftigten haben mehr Geld in der Tasche und das verdanken sie allen, die durch ihre Mitgliedschaft – und wenn es sein musste auch durch ihren Protest – die IG BCE starkgemacht haben. Dank dieser Erfolge ist jetzt genau der richtige Monat, um alle, die immer noch glauben, sie bräuchten keine starke Gewerkschaft, aufzufordern, zu uns zu kommen. Sie sollen euch nicht allein die »Kohlen aus dem Feuer« holen lassen für Leistungen, von denen auch sie profitieren.

Zum 1. September kommen wieder neue junge Leute zu attraktiven Ausbildungsvergütungen in die Betriebe. Viele von ihnen verdanken ihren Ausbildungsplatz unseren Tarifvereinbarungen. Diesen Nachwuchs brauchen wir in unserer IG BCE, um auch zukünftig für eine hohe Zahl an attraktiven Ausbildungsplätzen zu sorgen.

Wir haben gute Vereinbarungen, die helfen können, den demografischen Wandel in den Betrieben zu bewältigen. Aber wir brauchen noch mehr: Wir wollen die Arbeitsbedingungen zum Beispiel für Schichtarbeiter und für Beschäftigte, die mit besonderen Belastungen oder mit Stress fertig werden müssen, verbessern. Und wir wollen natürlich auch die Entgelte weiter positiv entwickeln. Geschenkt wird uns das nicht. Dazu braucht es eine starke Gewerkschaft. Dazu braucht es euch, euren Mut, Verstand und euer Herz. Sprecht eure nicht organisierten Kollegen und die neuen Auszubildenden an, dass es wichtig ist, unserer Solidargemeinschaft beizutreten – starke Gründe haben wir!